

I. Teil, April 1809

1. Bild

Dorffstraße.

Würz (marschirt mit mehreren französischen Soldaten unter Trommelwirbel in der Mitte auf und macht bekannt):

Osnabrück, den 13. April 1809.

Das königliche Tribunal erster Instanz zu Bielefeld hat in der Sitzung vom 12ten dieses Monats die Anna Christina Frederking, den Johann Heinrich Ellerhoff, die Anna Sophie Budde, den Colon Rottmann und die Marie Luise verhehelichte Mertens, sämtlich zu Nettelftedt, Kantons Lübbecke, wohnhaft, jeden zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe und in die Untersuchungskosten, wofür sie solidarisch zu haften verbunden sind, verurteilt, weil sie die Flucht des Conskribierten Mertens begünstigt und die Arretierung desselben zu verhindern gesucht haben.

Der Präsekt des Weser-Departements, Delius.

(Marschieren wieder ab. Während der Verlesung ist das Volk von allen Seiten zusammengeströmt.)

Hermann: Denn kann use Buer jaa vandage wier pleugen!
Zwei Monat is hei nu all wege. Sei satt en Minden, en Pitemann!

Klöpper: Riekt'n ju an! Döt Beist! Dat is'n Dütsken! Würz hett hei!

Budde: Wat häf use Zophie wall dürmaket? Use Meum häf all dei ganzen Wieken nich mehr schläapen!

Hermann: Meins du use?

Frederking (in der Türe):

Kumt'n bieten rin! Ick mag dei Zaperie nich härn van döffen Schitthammel!

Klöpper: Wenn se vandage denn wierkumt, denn läat us einen drenken!

(Sie setzen sich vor der Bauernwirtschaft an einen Tisch. Frederking mit einem Wacholderbuddel.)

Budde: Schluck! Wellem! Alle'n Schluck!

Frederking: Wat is denn nu van Mertens worn?

Klöpper: Dei marschieret wier! För usen König van Gottes Gnaden!

Hermann: Odder beter van Deubel finen Schitthäup!

Klöpper: För usen König „Gut nacht! Morrgen widder lustik!“

Budde: Rür nich säo helle!

Klöpper: Ach wat! Einmäl mot rünne van Satten! Wat is dat denn för'n König? En welske Sidenpuppen is't! En Popanz un Peiaz! Dää schall'n Räl för marschiern! En Räl mit'n westfälsken Dickkopp un dütsken Satten?

Rum kump hei inne Stadt,

säo nimpe sick'n Bad!

Dat froet us nich weinig,

dat is doch näa'n König:

der sich gewaschen hat!

Jungs! Wi müd bi usen Frederking bliben!

Hermann: Jou! Ick giebe dei Uplassung!

Frederkings Wellem! Sei schall lieben!

Alle: Häoch! Häoch! Häoch!

Dupont (von hinten):

Ah! Bon jour, messieurs! Sie lassen leben 'och votre monsieur le König?

Klöpper: Jou! Moschö!

Dupont: Aber meine 'erren! Ein ferr seltsamer Name für den roi de Westphalie!

Klöpper: Jou, Moschö! Dat is'n wunnerbaren Namen! U se König hett Frederking!

Budde: Klöpper! Biß du vörrückt worn!

Dupont: Frederking?

Klöpper: Jou! Hier! U se Wiert!

(er ruft) Wellem! Rum es hierhenn!

(zu Dupont) Dat ist dei König!

Dupont: Ihr Name ist König?

Frederking: Nee! Moschö!

Dupont: Aber wieso?

Klöpper: Sei schriem seck Frederking! Frederkings Wellem!

Dupont: Ah! Ihr Name ist Frederking?

Frederking: Jou! Moschö!

Dupont: Aber warum man Sie läßt leben 'och?

Frederking: Dat weit ick äuk nich! Moschö!

Klöpper: Nu! Sei häf dei mästen Wacholderbuddel en Huse!
Darümme is hei use König!

Dupont: Serr seltsam! In der Tat! Serr seltsam!
Bon jour, messieurs!

(wendet sich)

Alle: Dag ok!

Klöpper: Lää di dinen Döskopp utweßeln!

Dupont (noch einmal zurückkehrend):
Ich nig versteh!

Hermann: Sei häf seggt, Moschö hödden Köppken!

Dupont: Ah! Serr freundlich! Merci, messieurs!
(ab)

Budde: Jungens! Dribet dat nich tou dull! Süß kann wat
anners achteran kumen!

Frederking: Deubel! Mi waßt all ganz bieberig ümmet Hatte!
Odder hei see: Aber warum man Sie läßt leben 'och?
Donner!

Klöpper: Wellem! Up döffen Spaß näa'n Schluck!
(Frederking schenkt ein)
Wi wüd fengen!

Alle (singen): Es kann ja nicht immer so bleiben
hier unter dem wechselnden Mond,
es blüht eine Zeit und verwelket,
was mit uns die Erde bewohnt.

Budde: Jungens! Dää kumt Ellerhoff un Rottmann!
(Ellerhoff und Rottmann kommen hinzu.)

Hermann: Buer! Is gäud, dat du wier dää biß!

Ellerhoff: Woa is use Meum?

Klöpper: Teuf! Sinnick! Ers vötellen!

Alle (durcheinander):

Dag Sinnick! Dag Rottmann! Ein Glöcke, dat ji wier inne
sind!

Budde: Wi häd eben van dän Würz all härt, dat ji frikeumen!
Sinnick! Dei Würz is nu Bürsteher! Di hödden se jaa
affsett!

Ellerhoff: Jungens! Dat sei us inspeert häd! Nu! Dei sind dei Härn un Rapouleum is vandage dei leuwe Gott! Aber dat sei dei Wiber inspeert häd! Dat vögiet ick'n nich! Un einmää kump dei Dag, denn betahlt se döt up Heller un Penning!

Hermann: Wek geiht't dei Lütens?

Rottmann: Nu! Wek schallt'n gäahn? Van Zuppen un dräaget Bräad wäd keiner fett!

(Sich umsehend):

Frederkings Wellem is all in't Hus gäahn! Sine Anna häf an mästen lien! Jue Zophie, Budde, häf't nich säo angriepen! Dat was jaa beter bi Fleiske! An lägesten was't för Mertens Meum! Dat Hatte könne einen bassen, wenn man dat alle säo saoch!

Budde: Nu mot ick aber näa Hus! Ufe Zophie luert! Ick mot dat Lüt seihn!

Ellerhoff: Läap man tou! Kal! Ick kann't di nich vödenken! (Budde ab.)

Ledebur (tritt hinzu): Dag ok! Wat is hier för ne Vösammlung?

Ellerhoff: Dag! Bronn! Hier Rottmann un ick sind just ut'n Rittken wierkumen!

Ledebur: Jaa! Buern! Ick hebbe allens vösocht! Bin süms näa'n Präsekten Delius en Osnabrück wesen! Aber dei könne äuk nix an maken, wenn hei seck nich süms dei Finger dobi vöbrennen woll! Na! Is gäud, dat ji wier da sind! Dag Ellerhoff! Rottmann! Klöppler! Hermann! (Er gibt jedem die Hand.)

Klöppler: Bronn! Schall dat denn jümmer säo witter gäahn?

Ledebur: Buern! Darümme kume ick! Ick schall näa'n Hobe! Näa Kassel! Als Kammerherr! Hebbe henschrieben: hödde süms Kammerhärn! Un in übrigen schriem ick mi Ledebur! Dat hett, ick benn en Bur un leite dei Burn! Dat häd mine Ahnen all däun! Ick kriege vandage Beseuk! Dei Präsident Vincke häf sich anmeldt! Dän häd se jaa äuk rutschmieten! Sei häf wat vö! Morn ümme twee Uhr! Hier, bi Frederking! Bringet alle mit, dei Dütske sind! Wiendfahmens blibet inne!

(Er ruft): Frederking!

Frederking (von drinnen): Jou!

Ledebur: Kum hier es henn!

(Frederking erscheint.)

Frederking: Dag Bronn! Et froet mi, dat du hier biß!

Vedebur: Paß up! Morn ümme twee Uhr kumt wi hier touhäupe!
Denn mot dei Luft rain sin! Vösteihße mi?

Frederking: Jou! Bronn! Alle Schwinigel schmitt ick rut!

Vedebur: Denn tou! Kopp häage! Nacken stieme! Buern! (ab.)

Ellerhoff: Et is en Segen, dat hei bi us is!

Klöpper: Sinnick! Wenn hei nich för di un dei annern näa'n Präsekten wesen was, ick gläube, ji hödden näa länger brummen mößt! En Todtenhusen, dei Wellpott, dei häf en half Jahr seten un dei hödde blouß sin eigen Jungen weghulpen!

Frederking: Hei is'n Bur odder wi annern! Wenn hei äuk van Adel is! Wenn alle säo wörn odder hei, dei König Hieronyschmus Napoulum, dei mösse sine Lüse to Kammerhärn maken! Un ick woll, ick wör säone Lus en sin Sieme! Ick woll'n wall priekeln!

Klöpper: Un wenn dei Präsident Vincke wat vö häf, denn wäd däa wat van! Ick hebbe wier Höpnunge! Wi müet wat ünnerniehmen!

Ellerhoff: Ick mot näa use Meum! Dei sitt en Huse odder upe Sieke! Also morn ümme twee! Kum! Hermann!

Klöpper: Grüßt jue Meum!

Ellerhoff und Hermann (im Abgehen): Jou!

Klöpper: Wellem! Gif mi näa'n Schluck!

(Frederking gießt ein.)

Frederking: Ick läat di dei Bullen hier! Bedein die man süms!
Du weiß! Use Anna!

Klöpper: Bah man! Wellem! Ick teik se hier an!

(Frederking ab.)

Klöpper (flötet): Es kann ja nicht immer so bleiben . . .

I. Teil, 2. Bild

Dorfstraße. (Der Kaufmann Arning mit einem Planwagen und zwei Knechten.)

1. Knecht: Hü, hott! Hü, hott!

Arning (zum 1. Knecht): Tou Frederking! Achter in'n Schoppen!

(Zum 2. Knecht): Kanns Bescheid seggen! Weiße, ünne dei Hand! Blouß dei ganz siekeren Kunden! Süß sind wi use Waren läos!